

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegrams-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa

Nr. 111.

Dienstag, 16. Mai 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, 16. Mai 1893.

In einer gestern in Riesa stattgefundenen Versammlung von Vertretern des Bundes der Landwirthe in unserm 7. sächs. Reichstagswahlkreise ist beschlossen worden, für den von konservativer Seite aufgestellten Kandidaten Herrn Dr. Mehnert-Dresden einzutreten und dessen Wahl zu empfehlen. Einen diesbezüglichen Aufruf an die Mitglieder des Bundes und Alle die demselben wohlgesinnt sind enthält der Inseratenteil der heutigen Nr.

In vielen Städten hat man jetzt zur Bekämpfung der Bettelplage eine Einrichtung getroffen, welche darin besteht, daß man Marken zu 1, 2, 3 Fig. statt bares Geld an die Bettler giebt. Diese Marken sind bei den Herbergen vornehmlich zu haben und gelten auch nur dort. Man will dadurch erreichen, daß die Bettler das erbetelte Geld nicht in Branntwein vertinken. Die Einrichtung soll auch noch erweitert werden, so daß die in einer Stadt erhobenen Marken auch in den Herbergen der Nachbarstädte Gültigkeit haben. In dem „Fels“, den Blättern für Armenpflege und Wohltätigkeit, von Herrn Geh. Regierungsrath Dr. Böhmert in Dresden herausgegeben, wird jedoch diese Einrichtung als ein nicht ungefährlicher Abweg bezeichnet, da dadurch die Hausbettel gewissermaßen zur stehenden Einrichtung gemacht und außerdem auch der Zweck nicht erreicht werde, denn die Bettelbrüder würden sich bald verständigen und einander die überschüssigen Marken für bares Geld abkaufen. Es sei allein das ein erheblicher Fortschritt wenn alle Bettler abgewiesen und einer Verpflegungsbüchse zugewiesen würden.

Heute begann nach Königl. sächs. Jagdgesetz auch die Schonzeit für Schnepfen, sowie Hühne von Auer-, Birk- und Haselwild, und für unsere Jäger ruht nun die Jagd auf sämtlichem Wild bis zum 1. Juli, an welchem Tage die Abschlußzeit des männlichen Edel- und Damwildes, sowie die der Rebhühner und Wildenten beginnt. Außer Schwarzwild, sowie allerhand Raubzeug, als Füchse, Iltisse, Wiesel etc., ferner Habichte, Würger, Elstern, Raben etc. können von Jagdberechtigten stets geschossen oder gefangen werden.

Man berichtet uns: Gestern Abend, am 15. Mai, halb 9 Uhr unternahm der Schützen-Turn-Verein einen Dauerlauf von Riesa nach Leutenau. Wegstrecke 5,1 Kilometer. An demselben beteiligten sich 19 Mann. Als Erster kam am Endplatze an W. Ulbricht in 17 Minuten, als 2. D. Baier 17 1/2, als 3. E. Möbius 17 1/2, dann folgten Jurisch 17 1/2, H. Fischer 18 1/4, E. Wuth, D. Thiele, Fritz Höger mit je 20, H. Hönke 20 1/2, Aug. Krause 22, E. Hausstein, H. Arnold, P. Damm mit je 23 Minuten, der Letzte erreichte die Strecke in 25 Minuten. Bei einem frischen Trunk im Gasthose daselbst wurde von der Borturnerschaft den ersten drei Beinen ein kleines Andenken überreicht. Turnwart und Vorstand sprachen in kräftigen Worten ihre Freude aus über das wacker Aushalten Aller, welche sich am Laufen beteiligten hatten und schlossen mit einem Gut Heil auf unsere deutsche Turnerschaft. Nach kurzer Rast wurde der Rückmarsch unter fröhlichem Wiederklang wieder angetreten.

In den sächsischen Straf- und Korrekptionsanstalten befanden sich am Schlusse des letzten Vierteljahres 5021 Gefangene, und zwar im Justizhause zu Waldheim 1892, in den Gefängnisanstalten Zwickau, Hohenstein, Sachsenburg (jugendliche), Voigtsberg, Großenhain (jugendliche) 2327 und in den Korrekptionsanstalten Hohenstein, Sachsenburg, Waldheim 112.

Der Goldregen (Cytisus Laburnum) steht gegenwärtig in Blüthe. Da dieser Strauch in allen seinen Theilen, namentlich aber in den gelben Blüthen und den Fruchtschoten, starkgiftige Stoffe hat, sei davor dringend gewarnt.

Großenhain. Sonntag, den 14. Mai, wurde im Hotel zur Krone hier die diesjährige Versammlung von Vertretern der zu Sachsen Militärvereinsbund gehörenden Krieger- und Militärvereine des Bezirks Großenhain abgehalten. Als Ehrengäste wohnten derselben die Herren Superintendent Dr. Harig, Oberamtsrichter Scheuffler, Bezirkskommandeur Major Sidel und Freiherr von Schorlemer bei, und auch der Präsident von Sachsen Militärvereinsbund, Herr Tanner aus Dresden, zeichnete die Versammlung durch seine Anwesenheit aus. Nachdem der Bezirksvorsitzer, Herr Himmelfahrtmeister Wille-Großenhain,

die erwähnten Herren und die erschienenen Vereinsvertreter begrüßt hatte, brachte derselbe ein dreifaches Hoch auf den hohen Protektor der sächsischen Militärvereine, Sr. Majestät den König Albert von Sachsen aus, in welches die Anwesenden freudig einklinkten. Anknüpfend an das Gedicht von Julius Sturm:

„Gott grüße dich! Kein anderer Gruß
Gleicht dem an Innigkeit.
Gott grüße dich! Kein anderer Gruß
Poft so zu aller Zeit.
Gott grüße dich! Wenn dieser Gruß
So recht von Herzen geht,
Wilt bei dem lieben Gott der Gruß
So viel wie ein Gebet.“

begrüßte Herr Tanner die Versammlung zugleich im Namen des gesammten Präsidiums von Sachsen Militärvereinsbund und führte hierauf in einer Ansprache aus, daß es ein köstliches Gefühl sei, sich unter Männern zu befinden, die eins seien in ihren Zielen und Bestrebungen, nämlich in der Pflege unverbrüchlicher Liebe und Treue zu König und Vaterland und das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit stärke den Muth, in so ernster Zeit, wie die jetzige es sei. Es sei nicht gerade schwer, die Pflichten eines Militärvereinsmitgliedes zu erfüllen, aber es gehöre dazu guter Wille und Ausdauer. Das Militärvereinswesen ruhe auf den drei Säulen: Gottesfurcht, Königstreu und Nächstenliebe. Die Treue zu König und Vaterland bethätige sich in der Bekämpfung aller auf den Umsturz gerichteten Bestrebungen und die Nächstenliebe zeige sich in den Militärvereinen durch die Pflege echter Kameradschaft. Wollten die Militärvereine weiter gedeihen, so müßten sie diese drei Säulen mit Energie aufrecht erhalten. In Gebuld müßten die Mitglieder sich unter einander vertragen und alle sollten den Grundsatze beherzigen: „Einigkeit macht stark!“ Herr Litzmann-Großenhain theilte in seinem Jahresberichte mit, daß im verfloffenen Vereinsjahre im Bezirke Großenhain ein Zuwachs von 100 Mitgliedern zu verzeichnen sei. Die Zahl der Mitglieder im Bezirke betrage zur Zeit 2300, welche sich auf 28 Vereine vertheilen. Der Bezirksvorstand hat anlässlich der Geburt des Prinzen Georg des Jüngeren ein Glückwunschtelegramm an Sr. Kgl. Hoheit den Prinzen Friedrich August gerichtet und von dieser Stelle ist ein huldvoller Dank an die Vereine des Bezirkes zurückgekommen. Zur Erleichterung des Meldewesens ist in Großenhain ein Bezirkskommando errichtet worden. Von Sachsen Militärvereinsbund sind im verfloffenen Jahre 40 M. Unterstützung an bedürftige Kameraden des Bezirkes gezahlt worden. Im laufenden Jahre werden die bevorstehenden Bahnenweihen in Jabelitz (11 Juni), Großenhain (Verein Eichenkranz) 2. Juli und in Oröba bei Riesa (24. September) den Militärvereinsmitgliedern im Bezirke Anlaß geben, ihrer kameradschaftlichen Gesinnung Ausdruck zu verleihen. Das den 24. September zu feiernde Jubiläum des 50jährigen Militärdienstes Sr. Majestät des Königs Albert aber, sowie der Umstand, daß in diesem Jahre seit dem Regierungsantritte Sr. Majestät 20 Jahre verfloßen sind, werden den Militärvereinen des ganzen Landes Gelegenheit zu patriotischen Rundgedrungen bieten. Der Vortragende schloß mit dem Ausrufe: „Es blühe das engere und das weitere Vaterland.“ Berreißt des erwähnten Militärjubiläums Sr. Majestät des Königs theilte der Herr Vortragende mit, daß zu diesem Feste ein Fackelzug in Dresden in Aussicht genommen sei, dessen Ausführung zwar der Bezirk Dresden übernommen habe; aber es werde gewünscht, daß sich auch Militärvereinsmitglieder aus der Provinz daran beteiligten. Für derartige Theilnehmer wird eine Fahrpreisermäßigung erwirkt werden. Jedem Vereine in der Provinz ist es überlassen, auf welche Weise er dieses Fest feiern und ob er auch Personen zu der Feier heranziehen will, die einem Militärvereine nicht angehören. Empfohlen wird die Veranstaltung einer Kirchenparade oder eines Feldgottesdienstes. In Garnisonorten sollen möglichst die Militärvereine das Fest in Gemeinschaft mit dem aktiven Militär befehen und sich zu diesem Zwecke mit den Herren Kommandirenden ins Einvernehmen setzen. Zur Begründung einer König-Albert-Stiftung, aus deren Zinsen bedürftigen Söhnen verstorbenen oder noch lebender Kameraden Unterstützungen zur Ausbildung in ihrem Lebensberufe gewährt werden sollen, wird unter den Mitgliedern von Sachsen Militärvereinsbund

eine Sammlung freiwillig zu zahlender Geldbeiträge veranstaltet werden. Der bisherige Schriftführer des Vereins, Herr Wühlberg-Großenhain, wurde als solcher einstimmig wiedergewählt. Der Militärverein für Riesa und Umgegend und der zu Gröbzig haben wie bisher auch in diesem Jahre je ein Mitglied in den Bezirksvorstand zu entsenden. Die von Herrn Litzmann vorgetragene Jahresrechnung wurde für richtig erklärt. Vor Schluß der Versammlung sprach der Herr Bundespräsident noch die Bitte aus, die Mitglieder möchten den „Kamerad“ fleißig lesen. In den Vereinen möchte eine stramme Handhabung der Ordnung walten; alles Angeordnete müsse pünktlich erfüllt werden. Die Militärvereine seien keine politischen Vereinigungen und hätten sich auch Agitation zu enthalten; aber jeder alte Soldat müsse stets wissen, daß er es mit denen zu halten habe, die für Aufrechterhaltung der Ordnung sind. Die nächste Zukunft erfordere wieder eine patriotische Haltung der Militärvereine, und eine solche sollen sich dieselben für immer bewahren!

Dresden. Der viele Schaden, welchen die Ragen unter den Singvögeln anrichten, hat den Stadtrath bewogen, die des Nachts in den öffentlichen Gartenanlagen umherstreifenden Ragen wegzufangen und tödten zu lassen. Von der seinerzeit geplanten Ragensteuer hört man nichts mehr. Die Schulkinder, welche jetzt der zweiten Impfung unterzogen werden, erhalten in der Regel auf den linken Armel ihres Oberkleides ein kleines Kreuz von rothem oder weissem Stoff aufgenäht, wohl in der Hauptsache, damit ihre Schulgenossen während der Empfindlichkeit des Oberarmes jede Berührung vermeiden. Fremden verurtheilt diese ungewohnte Decoration oft Kopfzerbrechen.

Am Montag Nachmittag ereignete sich in der Schnorrstraße ein bedauerlicher Unglücksfall. Frau B., die kaum erst von einer schweren, langwierigen Krankheit genesen ist, wurde durch Explosion einer mit Petroleum gefüllten Blechanne im Gesicht, an den Armen, der Brust und am Rücken schrecklich verbrannt. Das Fleisch hing buchstäblich in Fetzen herab. Ebenso wurde der Ehemann bei seinen Lösungsversuchen ganz erheblich verbrannt. Die Wunden der Frau sind so schwere, daß sie wohl bald durch den Tod von ihren schrecklichen Schmerzen befreit wird.

Am Freitag wurde die neue Militärbäckerei in der Albertstadt in Dresden in Betrieb gesetzt. Dieselbe enthält neben den Knetmaschinen 8 Doppelöfen, die paarweise aneinander gereiht sind. Vier dieser Öfen besitzen eine Gasfeuerungsanlage, die sich in Bezug auf Reinlichkeit, Bequemlichkeit und Billigkeit ganz besonders auszeichnet und das Vorbild für viele derartige Einrichtungen abgeben wird. Die anderen vier Öfen sind mit Schüttroßfeuerungen versehen und brennen fast vollständig rauchlos. Eine hervorragende Sehwürdigkeit des Etablissements bildet die große Brodtreignetmaschine, die 17 Centner Teig auf einmal zu bereiten im Stande ist und einen unkipbaren Trog besitzt, der den durchgearbeiteten Teig in wenigen Minuten ausschüttet. Die Anlage steht nach den Urtheilen Sachverständiger einzig in ihrer Art da.

Rohrweiln, 14. Mai. Am Himmelfahrtstage hielt im „Klosterthaler“ hier der die Gewerbevereine zu Döbeln, Frankenberg, Geringswalde, Hainichen, Hartha, Mittweida, Deberan, Rohrweiln, Siebenlehn, Waldheim, Roffen und Bismarck umfassende „Gewerbeband niederergergebirglicher Gewerbevereine“ seine diesjährige Jahresversammlung ab, zu welcher 20 Abgeordnete der Gewerbevereine, überdies gegen 60 Vereinsmitglieder erschienen waren. Zunächst wurde der Antrag Frankenbergs angenommen, sofort beim Vorort der sächsischen Gewerbevereine Zittau zu veranlassen, daß angeichts der Reichstagswahlen der auf Ende Mai nach Großenhain einberufene Landes-Gewerbevereins-Kongress bis auf ruhigere Zeit vertagt werde. — Hinsichtlich des Zeichenunterrichts wurde gefordert, daß dem an Fortbildungsschulen zu ertheilenden Fachzeichnen für die Einzelgewerbe erst ein Jahreskursus geometrischen und Linearzeichnens vorausgehen müsse, da sonst den Schülern mancherlei Verständniß für Zeichenarbeit verloren gehe. — Verein Rohrweiln hatte in der Voraussetzung, daß die Arbeit in den sächsischen Straf-anstalten die freie Gewerbsarbeit schädigt, beantragt, daß der Gewerbeband um eine weitgehende Statistik bei der Staatsregierung über Umfang, Beschäftigungszweige, Löhne etc. der Strafanstaltsarbeiten vorstellig werde. Nach längerer